



Fragen und Antworten zu möglichen Evakuierungen im Zusammenhang mit dem Brienzer Rutsch

Inhalt

Über dieses Dokument	2
1. Die Phasen vor und nach einem Ereignis	2
1.1. Aufbau vor einem Ereignis	2
1.2. Abbau nach einem Ereignis	4
2. Grundsätzliches zur Gefährdung	6
3. Grundsätzliches zur Evakuierung	8
4. Mitnehmen	13
5. Mein Haus	15
6. Versicherungsfragen	16
7. Unterstützung für die Betroffenen	19
8. Schule	22
9. Administratives	23
10. Verkehr	24

Rückmeldungen und zusätzliche Fragen an: info@albula-alvra.ch

Telefon-Hotline für Betroffene: 079 936 39 39

Über dieses Dokument

Dieses Dokument gibt eine Übersicht über die häufigsten Fragen, die im Zusammenhang mit einer möglichen Evakuierung von Brienz/Brinzauls oder Teile anderer Fraktionen von Albula/Alvra gestellt werden. Der Fragenkatalog und die Antworten wurden in Zusammenarbeit mit Fachleuten verschiedener Gebiete erstellt. Er wird anhand der eintreffenden Fragen von Betroffenen laufend ergänzt.

Die Antworten sollen den Betroffenen Hinweise, Ratschläge oder Denkanstösse für die Vorbereitung einer möglichen Evakuierung geben. Die Betroffenen handeln aber in eigener Verantwortung, die Antworten in diesem Dokument sind keine Regeln oder gar Vorschriften.

Wo nicht anders vermerkt, beziehen sich die Antworten auf eine geordnete Evakuierung, für die den Betroffenen mehrere Tage Zeit gegeben werden.

1. Die Phasen vor und nach einem Ereignis

Der Zeitraum vor und nach einem möglichen Ereignis wird in die fünf Phasen «Grün», «Gelb», «Orange», «Rot» und «Blau» unterteilt, die sich nach der Gefährdungslage Brienz/Brinzauls und nach Bedarf weitere Gebiete unterscheiden.

Für die fünf Phasen gelten unterschiedliche Sicherheitsmassnahmen. Die Gebiete, für welche die jeweiligen Phasen gültig sind, werden mit Karten publiziert.

Die Phasen werden jeweils so weit wie möglich im Voraus angekündigt. In Ausnahmefällen können sie auch per sofort ausgelöst werden.

Die nun folgende Beschreibung stützt sich auf die Situation ab Mitte April 2023 mit einem Schuttstrom in der Nacht vom am 15. auf den 16. Juni 2023.

1.1. Aufbau vor einem Ereignis

Die Phase GRÜN:

Das Dorf ist bewohnt. Es besteht keine unmittelbare Gefahr im Siedlungsraum.

Die Phase GRÜN bedeutet: «Informieren Sie sich regelmässig über den Brienzer Rutsch und die Gefahrenlage. Befassen Sie sich mit einer möglichen Evakuierung.»

Die Phase GELB vor einem Ereignis:

Innerhalb von zwei bis sechs Wochen wird mit einem Ereignis gerechnet, welches das Dorf gefährden kann.

- Die Gemeinde gibt die «Phase GELB» bekannt.
- Die Mitglieder des GFS müssen jederzeit einsatzbereit sein.
- Die Bewohner:innen müssen sich konkret auf die Evakuierung vorbereiten. Bei Eintreten in die «Phase ORANGE», müssen sie für eine Evakuierung bereit sein.

Die Phase GELB vor einem Ereignis bedeutet: «Schliessen Sie die Vorbereitung für die Evakuierung ab.»

Die Phase ORANGE vor einem Ereignis:

Innerhalb von ein bis drei Wochen wird mit einem Ereignis gerechnet, welches das Dorf gefährden kann.

- **Die Gemeinde beschliesst die geordnete Evakuierung** und gibt sie sofort bekannt.
- Es findet dazu eine Informationsveranstaltung statt.
- Das Dorf muss innerhalb von drei Tagen ab der Bekanntgabe der Evakuierung vollständig evakuiert sein.
- Die Zufahrtsstrassen und Wege nach Brienz/Brinzauls werden gesperrt.
- Die Gemeinde erlässt ein Betretungsverbot für das zu evakuierende Gebiet. Es wird publiziert und als zusätzliche Information im Gelände markiert.
- Soweit es die Sicherheitslage zulässt, erhalten die Bewohner:innen tagsüber zeitweisen Zutritt zum Dorf.

Die Phase ORANGE vor einem Ereignis bedeutet: «Verlassen Sie das Dorf. Halten Sie sich strikt an die Anweisungen der Einsatzkräfte.»

Die Phase ROT vor einem Ereignis:

Ein Ereignis, welches das Dorf gefährden kann, hat stattgefunden und/oder steht zeitnah bevor.

- Es gilt ein totales Betretungsverbot für das evakuierte Gebiet.
- Das Dorf Brienz/Brinzauls mit seinen Zufahrten und den gefährdeten Bereichen darf aus Sicherheitsgründen nicht betreten werden.
- Das Betretungsverbot wird publiziert und als zusätzliche Information im Gelände markiert.
- Sofern es die Sicherheitslage zulässt, kann der GFS Bewilligungen für den Zugang zum gesperrten Gebiet erteilen.
- Bei Bedarf können auch Wege oder Flächen gesperrt werden, die ausserhalb des gesperrten Gebietes für die Phase ROT der liegen.
Das kann der Fall sein, damit sie beim Beginn einer Phase BLAU nicht extra abgesucht werden müssen. Beispiel: Sperrung Wanderweg links der Albula, Halteverbot auf der Landwasserstrasse.
- Die Albulalinie der Rhätischen Bahn sowie die Kantonsstrassen von Tiefencastel nach Surava («Landwasserstrasse») und nach Lenzerheide bleiben in der Phase ROT offen.

Die Phase ROT vor einem Ereignis bedeutet: «Bleiben Sie dem Dorf auf jeden Fall fern. Sie sind jetzt im Dorf nicht sicher.»

Die Phase BLAU vor einem Ereignis:

Ein Ereignis, welches das Dorf gefährden und zusätzlich die Verkehrswege an der Albula erreichen kann, hat stattgefunden und/oder steht unmittelbar bevor.

Es gilt ein totales Betretungsverbot für das evakuierte Gebiet.

- Die beiden westlichsten Häuser von Surava werden evakuiert.
(*Gemeint sind die Häuser «La Nois» rechts und links der Landwasserstrasse.*)
- Zusätzlich zum bereits gesperrten Gebiet der Phase ROT werden die Kantonsstrassen von Tiefencastel auf die Lenzerheide (zwischen Tiefencastel und Vazerol) und von Tiefencastel nach Filisur/Davos (Landwasserstrasse zwischen Tiefencastel und Surava) gesperrt.

- Die Albulalinie der Rhätischen Bahn kann zwischen Tiefencastel und Filisur vorübergehend nicht befahren werden.

Die Phase BLAU vor einem Ereignis bedeutet: «Bleiben Sie dem gesamten gesperrten Gebiet und den gesperrten Verkehrsachsen auf jeden Fall fern. Sie sind dort jetzt nicht sicher.»

1.2. Abbau nach einem Ereignis

Nach einem Ereignis, oder wenn die Gefährdung durch ein Ereignis abgenommen hat, können die Sicherheitsmassnahmen wieder reduziert werden. Sie werden wiederum in Phasen beschrieben, die nach Farben benannt sind. Die Bedeutung der Phasen ist im Abbau jedoch leicht verändert.

Die Phase BLAU nach einem Ereignis:

Ein Ereignis, welches das Dorf gefährden und zusätzlich die Verkehrswege an der Albula erreichen kann, hat stattgefunden und/oder steht unmittelbar bevor.

- Es gilt nach wie vor ein totales Betretungsverbot für das evakuierte Gebiet.
- Die beiden westlichsten Häuser von Surava bleiben evakuiert.
(Gemeint sind die Häuser «La Nois» rechts und links der Landwasserstrasse.)
- Zusätzlich zum bereits gesperrten Gebiet ROT bleiben die Kantonsstrassen von Tiefencastel auf die Lenzerheide (zwischen Tiefencastel und Vazerol) und von Tiefencastel nach Filisur/Davos (Landwasserstrasse zwischen Tiefencastel und Surava) gesperrt.
- Die Albulalinie der Rhätischen Bahn kann zwischen Tiefencastel und Filisur vorübergehend nicht befahren werden.

Die Phase BLAU nach einem Ereignis bedeutet: «Ein weiteres Ereignis kann eintreten. Bleiben Sie dem gesamten gesperrten Gebiet und den gesperrten Verkehrsachsen auf jeden Fall fern. Sie sind dort jetzt nicht sicher.»

Die Phase ROT nach einem Ereignis:

Ein Ereignis, welches das Dorf gefährden kann, hat stattgefunden, kann aber auch noch bevorstehen.

- **Die Evakuierung besteht weiterhin.**
- Es gilt ein totales Betretungsverbot für das evakuierte Gebiet.
- Das Dorf Brienz/Brinzauls mit seinen Zufahrten und den gefährdeten Bereichen darf aus Sicherheitsgründen nicht betreten werden.
- Allfällige Gefahrengebiete mit Betretungsverboten sind publiziert und als zusätzliche Information im Gelände markiert.
- Sofern es die Sicherheitslage zulässt, kann der GFS Bewilligungen für den Zugang zum gesperrten Gebiet erteilen.
- Soweit es die Sicherheitslage zulässt, kann der GFS den Betrieben des Dorfes tagsüber zeitweisen Zutritt zum Dorf oder zu bestimmten landwirtschaftlichen Flächen innerhalb des gesperrten Gebietes erlauben.
- Bei Bedarf können auch Wege oder Flächen gesperrt werden, die ausserhalb des gesperrten Gebietes für die Phase ROT der liegen.
Das kann der Fall sein, damit sie beim Beginn einer Phase BLAU nicht extra abgesucht

werden müssen. Beispiel: Sperrung Wanderweg links der Albula, Halteverbot auf der Landwasserstrasse.

- Die Albulalinie der Rhätischen Bahn sowie die Kantonsstrassen von Tiefencastel nach Surava («Landwasserstrasse») und nach Lenzerheide sind in der Phase ROT offen.

Die Phase ROT bedeutet: «Bleiben Sie dem Dorf auf jeden Fall fern. Sie sind jetzt im Dorf nicht sicher.»

Die Phase ORANGE nach einem Ereignis:

Das Dorf wird auf die Aufhebung der Evakuierung vorbereitet.

- **Die Evakuierung und das Betretungsverbot bestehen nach wie vor weiter.**
- Die Zufahrtsstrassen und Wege nach Brienz/Brinzauls bleiben gesperrt.
- Soweit es die Sicherheitslage zulässt, erhalten die Bewohner:innen und nach Möglichkeit die Besitzer/Dauernutzer:innen von Zweitwohnungen tagsüber zeitweisen Zutritt zum Dorf.
- Soweit es die Sicherheitslage zulässt, kann der GFS den Betrieben des Dorfes tagsüber zeitweisen Zutritt zum Dorf oder zu bestimmten landwirtschaftlichen Flächen innerhalb des gesperrten Gebietes erlauben.

Die Phase ORANGE nach einem Ereignis bedeutet: «Betreten Sie das Dorf oder das gesperrte Gebiet nur mit einer speziellen Bewilligung. Halten Sie sich strikt an die Anweisungen der Einsatzkräfte.»

Die Phase GELB nach einem Ereignis:

Die Gefährdungslage hat sich gegenüber der Phase ORANGE soweit verbessert, dass ein dauerhafter Aufenthalt im Dorf zu verantworten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Lage sich innerhalb der kommenden Wochen wieder verschlechtert.

- Die Gemeinde gibt die «Phase GELB» bekannt.
- **Die Evakuierung und das damit verbundene Sperrgebiet werden aufgehoben.**
- Allfällige Gefahrengebiete mit Betretungsverboten werden publiziert und als zusätzliche Information im Dorf und dem Gelände markiert.
- Die Mitglieder des GFS müssen jederzeit einsatzbereit bleiben.
- Die Gemeinde setzt die regelmässige Information über die Entwicklung der Lage fort.
- Für den Fall einer Verschlechterung der Lage müssen sich die Bewohner:innen und Gäste, sowie die Betriebe des Dorfes für eine erneute Evakuierung bereithalten.

Die Phase GELB nach einem Ereignis bedeutet: «Sie können sich wieder im Dorf aufhalten und dort leben. Informieren Sie sich regelmässig über die Lage und halten Sie sich für eine mögliche, erneute Evakuierung bereit.»

Die Phase GRÜN:

Das Dorf ist wieder bewohnt. Es besteht keine unmittelbare Gefahr im Siedlungsraum.

Die Phase GRÜN bedeutet: «Informieren Sie sich regelmässig über den Briener Rutsch und die Gefahrenlage. Befassen Sie sich mit einer möglichen, erneuten Evakuierung.»

2. Grundsätzliches zur Gefährdung

Warum muss evakuiert werden, wenn es eine Vorwarnzeit gibt?

Eine Evakuierung richtet sich nach eben diesen Vorwarnzeiten. Es ist vorgesehen, die Evakuierung rechtzeitig, d.h. in der Grössenordnung von zwei Wochen vor dem erwarteten Eintreten des Fels-/Bergsturzes zu veranlassen, damit diese geordnet ablaufen kann.

Sollte entgegen den Erwartungen eine schnellere Entwicklung eintreten, bei der sich die Vorwarnzeit stark verkürzt, ist eine rasche Evakuierung (innerhalb 6 Stunden) oder eine sofortige Evakuierung vorbereitet.

Kann heute schon ungefähr gesagt werden, wann die Insel abbricht?

Zurzeit wird der Abbruch der Insel etwa ab Frühsommer bis ca. Ende 2023 erwartet.

Die Prognose des Abbruchzeitpunktes wird wöchentlich rechnerisch überprüft und angepasst. Je näher das Ereignis rückt, desto genauer kann der Zeitpunkt des Abbrechens vorausgesagt werden.

Weshalb kann kein genauer Zeitpunkt für einen Bergsturz, Felssturz oder Schuttstrom genannt werden?

Wir können die Bewegungsgeschwindigkeiten messen und daraus mit Modellrechnungen einen Abbruchzeitpunkt bestimmen.

Da unterschiedlichste, teilweise sich verändernde Faktoren, wie z.B. Temperatur, Niederschlag, Schwerkraft, Scherfestigkeit des Gesteinsverbands, sich neu ausbildende Scherflächen u.a.m. einen Einfluss auf die Bewegungsgeschwindigkeiten haben, sind diese Geschwindigkeiten auch Änderungen unterworfen. Das wirkt sich unmittelbar auf den Abbruchzeitpunkt aus.

Je näher der vorausgesagte Abbruchzeitpunkt rückt, desto verlässlicher kann der Zeitpunkt vorausgesagt werden.

Ab wann kann das genauer gesagt werden?

Je näher der vorausgesagte Abbruchzeitpunkt rückt, desto verlässlicher kann der Zeitpunkt vorausgesagt werden.

Sind bauliche Schutzmassnahmen (Graben, Panzerblockade etc.) möglich um den Schaden durch ein Ereignis zu minimieren?

Gegen ein Sturzereignis von mehr als 250'000m³ kann Brienz/Brinzauls nicht mit Verbauungen geschützt werden. Das Volumen und die Energien, die auf ein Schutzbauwerk einwirken würden, wären schlicht zu gross.

Ein Damm oberhalb des Dorfes müsste unrealistisch hoch gebaut werden, damit er von einem Bergsturz nicht überflossen würde. Grobe Berechnungen haben ergeben, dass ein solcher Damm rund 70 Meter hoch sein müsste. Das sind rund 20 Etagen.

Bei kleineren Volumen bis 250'000 m³ gehen die Fachleute davon aus, dass die Sturzmassen das Dorf nicht erreichen und daher auch keine Schutzmassnahmen nötig sind.

Der Bau eines neuen Schutzdammes für die Briener Strasse und das unmittelbar angrenzende Kulturland ist aus Sicherheitsgründen nicht möglich.

Ein neuer Dammbau, um die Strasse und das Kulturland zu schützen, ist zu gefährlich.

Warum überlassen Sie es nicht den Einwohnern von Brienz, das Risiko der Gefahr des Bergrutsches, welcher schon seit über 100 Jahren sich bewegt, zu beurteilen und zu entscheiden, ob und wann sie das Gebiet betreten oder verlassen ?

Die Kantonsregierung hat 2019 für den Briener Rutsch die besondere Lage erklärt.

Das kantonale Bevölkerungsschutzgesetz sieht vor, dass es Sache der Gemeinde ist, einerseits die Vorsorge (mit Gefahrenanalyse, Umsetzung des Handlungsbedarfs, Kommunikation und Alarmierung) und andererseits die Bewältigung von besonderen und ausserordentlichen Lagen im Bevölkerungsschutz vorzunehmen.

Die Gemeinde hat also einen gesetzlichen Auftrag zum Schutz der Bevölkerung.

Auf welcher rechtlichen Grundlage beruht das Betretungsverbot?

Der Gemeindevorstand hat am 11. Mai 2023 ein Betretungsverbot für den zu evakuierenden Bereich erlassen, um die Sicherheit zu gewährleisten.

Grundlagen sind das kantonale Bevölkerungsschutzgesetz und das Polizeigesetz der Gemeinde.

Auf welcher rechtlichen Grundlage beruht die Evakuierung ?

Der Gemeindevorstand hat am 3. Dezember 2019 den Gemeindeführungsstab (GFS) ermächtigt, eine Evakuierung durchzuführen, wenn dies die Lage erfordert.

Grundlagen dazu sind das kantonale Bevölkerungsschutzgesetz und das Polizeigesetz der Gemeinde.

Welche Strafen drohen Personen, die das Betretungsverbot missachten

Das Betretungsverbot fusst auf dem Polizeigesetz der Gemeinde. Dieses sieht vor, dass die Gemeinde Bussen bis zu CHF 5'000.— aussprechen kann. (Art. 35 PG)

3. Grundsätzliches zur Evakuierung

Wegen der drohenden Gefahr eines Bergsturzes, eines Schuttstroms (eines grossen Bergrutsches) oder grösserer Felsstürze bereitet die Gemeinde Albula/Alvra ihre Organisation und die Betroffenen Bewohner:innen auf die Möglichkeit einer Evakuierung von Brienz/Brinzauls vor.

Eine Evakuierung ist ein vorübergehendes Verlassen des Dorfes mit der Absicht, wieder zurückzukehren. Sie dauert so lange an, bis die akute Gefahr für das Dorf und die Bewohner:innen vorüber ist.

Wir müssen uns darauf einstellen, dass eine Evakuierung von Brienz/Brinzauls mehrere Wochen oder sogar mehrere Monate andauern könnte.

Fragen zu Evakuierung und Alarmierung

Wer beschliesst eine Evakuierung?

Die Entscheidung über eine Evakuierung fällt der Gemeindeführungsstab. Er wurde vom Gemeindevorstand dazu ermächtigt.

Ist eine Evakuierung freiwillig oder muss man das Dorf zwingend verlassen?

Wird ein Gebiet evakuiert, wird es zu einer «Zone mit eingeschränktem Zutritt». Es gilt ein Zutritts- und Aufenthaltsverbot aus Sicherheitsgründen. Soweit es die Sicherheitslage zulässt, erhalten die Bewohner:innen tagsüber zeitweise Zugang zum Dorf.

Die Evakuierung ist zwingend, nicht freiwillig.

Wie wird eine Evakuierung bekanntgegeben?

Die Information durch die Gemeinde erfolgt über SMS, das Bulletin zum Brienzler Rutsch und die Website der Gemeinde (www.brienzer-rutsch.ch). Zusätzlich wird die Bevölkerung an einer öffentlichen Informationsveranstaltung informiert. Auch die Massenmedien werden über die Evakuierung informiert.

Die Gemeinde unterhält eine Präsenz auf dem Kurznachrichtendienst TWITTER und nutzt ihn für tagesaktuelle Information. www.twitter.com/AlbulaAlvra

Wird mit Alarmsirenen alarmiert?

Im Falle einer geordneten Evakuierung, für die mehrere Tage Zeit ist, werden die Sirenen nicht genutzt.

Nur im Falle einer Evakuierung «akut» (sofortige Evakuierung) oder «rasch» (Evakuierung innerhalb von 6 Stunden) werden die Alarmsirenen¹ ausgelöst.

¹ Es ertönt dann der «allgemeine Alarm»; ein auf- und absteigender Ton

Was muss ich tun, wenn die Alarmsirenen ertönen?

- Hören Sie Radio
- Lesen sie die SMS-Information der Gemeinde, das Bulletin zum Brienzer Rutsch oder die Website der Gemeinde (www.brienzer-rutsch.ch), Twitter (www.twitter.com/AlbulaAlvra) und die Handy-App «Alertswiss» des Bundes.
- Informieren Sie Ihre Nachbar:innen

**Wie werden Personen informiert, die sich nicht in Brienz aufhalten?**

Die Gemeinde informiert über

- ihren SMS-Dienst
- das Bulletin zum Brienzer Rutsch (Versand per E-Mail)
- die Website der Gemeinde (www.brienzer-rutsch.ch)
- Twitter (www.twitter.com/AlbulaAlvra)
- Handy-App «Alertswiss» des Bundes
- die Massenmedien

Wird per SMS informiert?

Ja. SMS ist einer der Informationskanäle der Gemeinde.

Wie kann ich mich für den SMS-Dienst anmelden, wenn ich betroffen bin?

Bitte senden Sie eine E-Mail an info@albula-alvra.ch. Darin geben Sie bitte an:

- Name, Vorname
- Adresse in Brienz/Brinzauls oder einer anderen Fraktion der Gemeinde Albula/Alvra (Ihr Wohnsitz oder der Adresse Ihrer Liegenschaft/Wohnung oder Ihres Betriebs)
- Handynummer, an welche die SMS versandt werden sollen

Der SMS-Dienst der Gemeinde ist den Betroffenen vorbehalten.

Wie kann ich mich für das Bulletin zum Brienzer Rutsch anmelden?

[Hier können Sie sich online anmelden](#)



Oder scannen Sie diesen QR-Code mit der Kamera Ihres Mobiltelefons.

Wie kann ich mich über die Phase BLAU informieren?

- Informationen zum öffentlichen Verkehr über [SBB.ch](https://www.sbb.ch) und die SBB Handy App
- Informationen zu Strassensperrungen über www.strassen.gr.ch
- Die Gemeinde bietet einen SMS-Dienst mit Informationen über die Phase BLAU an.
 - Anmeldung via SMS
Sende **START Brienz** an **076 601 22 55**
 - Abmeldung via SMS
Sende **STOP Brienz** an **076 601 22 55**

Wie unterscheiden sich Evakuierung und Räumung?

Die Evakuierung eines Dorfes, eines Ortsteils oder eines Hauses ist eine vorübergehende Massnahme. Sie dient der Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner (Menschen und Tiere) vor den Gefahren durch den Brienzener Rutsch.

Eine Evakuierung wird dann verfügt, wenn die Gemeinde erwartet, dass die Bewohner:innen wieder in ihre Häuser und Wohnungen zurückkehren können.

Eine Evakuierung bleibt so lange bestehen, bis die Gefahr für das Dorf oder des Hauses nicht mehr besteht.

Eine Räumung müsste erfolgen, wenn Brienz/Brinzauls für unbewohnbar erklärt würde.

Wie rasch muss ich mein Haus verlassen?

Das hängt von der unmittelbar drohenden Gefahr ab. Ist die Gefahr gross, dass innerhalb kurzer Zeit ein möglicherweise gefährliches Ereignis eintritt, muss das Dorf sofort verlassen werden.

Zeichnet sich ein möglicherweise gefährliches Ereignis innerhalb der kommenden 24 Stunden oder mehrerer Tage ab, bleiben für eine Evakuierung sechs Stunden Zeit.

Zeichnet sich ein möglicherweise gefährliches Ereignis innerhalb der nächsten 10 oder mehr Tage ab, bleiben für eine Evakuierung mehrere Tage Zeit.

Was ist eine Evakuierung «akut» (oder «sofort»)?

Die Evakuierung «akut» (oder «sofort») wird angeordnet, wenn sich ein möglicherweise gefährliches Ereignis innerhalb weniger Stunden abzeichnet. Die Bewohner:innen müssen ihr Haus und das Dorf dann umgehend verlassen.

Mitnehmen können sie nur, was sie für einen solchen Fall schon vorbereitet haben. Es bleibt keine Zeit mehr, Gepäck zu packen.

Was ist eine Evakuierung «rasch»?

Eine Evakuierung «rasch» ist dann nötig, wenn sich ein möglicherweise gefährliches Ereignis in den kommenden 24 Stunden oder weniger Tage abzeichnet. Die Bewohner:innen müssen ihr Haus und das Dorf dann innert 6 Stunden verlassen.

Sie haben Zeit, Koffer, wichtige Unterlagen und Computer zu packen. Es bleibt aber keine Zeit, Mobiliar oder andere grössere Gegenstände mitzunehmen.

Was ist eine Evakuierung «über mehrere Tage»?

Eine Evakuierung «über mehrere Tage»² oder «geordnete Evakuierung» verfügt die Gemeinde, wenn ein möglicherweise gefährliches Ereignis innerhalb der kommenden zehn oder mehr Tage bevorsteht. Die Bewohner:innen haben Zeit, sich auf eine mehrwöchige oder mehrere Monate dauernde Zeit ausserhalb der eigenen vier Wände vorzubereiten.

Eine vollständige Räumung der Häuser oder Wohnungen ist nicht nötig und wird nicht empfohlen, denn die Gemeinde geht in diesem Fall davon aus, dass die Bewohner:innen wieder zurückkehren können, sobald die Gefahr abgeklungen ist.

Die Bewohner:innen sollten alles Mitnehmen, was sie in den nächsten Wochen oder Monate in ihrem Alltag brauchen. Zudem sollten sie zur Sicherheit alles mitnehmen, was durch Geld / durch eine Versicherung nicht ersetzt werden kann.

Wie lange dauert eine Evakuierung? / Wie lange dürfen wir nicht zurück nach Brienz?

Im Falle der «Insel» aus der Rutschung Berg muss damit gerechnet werden, dass eine Evakuierung mehrere Wochen dauert. Es können auch mehrere Monate sein.

Die Evakuierung wird aufgehoben, sobald die Gefahr vorüber ist.

Wo wird evakuiert?

Das Gebiet der Evakuierung richtet sich nach der akuten Gefährdung durch den Brienzer Rutsch. Drohen lokale Felsstürze von bis zu mehreren hunderttausend Kubikmetern, wird voraussichtlich nur das Dorf Brienz/Brinzauls evakuiert.

Droht ein Bergsturz, der weitere Teile der Umgebung erreichen kann, wird auch der westlichste Ortsteil von Surava (die beiden Häuser «La Nois» rechts und links der Albulastrasse) evakuiert.

Der östlichste Teil von Tiefencastel (Gewerbegebiet an der Veia Dalmeras) würde nach heutigem Wissensstand durch einen Bergsturz aus der Insel nicht erreicht werden. Weil ein solcher Bergsturz eine Druckwelle, Lärm und Staub verursachen kann, könnte eine vorübergehende Evakuierung dieses Ortsteils dennoch angeordnet werden.

Angaben zu den Verkehrswegen finden Sie im Kapitel «Verkehr» weiter hinten.

Wird ganz Brienz evakuiert oder nur Teile?

Falls es zu einer Evakuierung von Brienz/Brinzauls kommt, werden alle Menschen und Tiere aus dem gesamten Dorf evakuiert.

Falls es die Gefährdungslage zulässt, werden die Viehherden in den Ställen im unteren Dorfteil so lange wie möglich im Dorf belassen. Die Versorgung des Viehs durch die Landwirt:innen wird für einen solchen Fall separat geregelt.

² «Evakuierung über mehrere Tage» bedeutet nicht, dass die Zeit, die Sie in einer provisorischen Wohnung leben, mehrere Tage beträgt. Es bedeutet, dass Sie für die Evakuierung aus dem Dorf mehrere Tage Zeit haben. **Die Dauer der Evakuierung wird voraussichtlich mehrere Wochen oder Monate betragen.**

Wird Surava evakuiert?

Falls sich ein potenziell gefährliches Ereignis abzeichnet, dessen Ausläufer Surava erreichen könnte, würde der westlichste Dorfteil (die beiden Häuser «La Nois» rechts und links der Albulastrasse) evakuiert.

Wird Tiefencastel evakuiert?

Der östlichste Teil von Tiefencastel (Gewerbegebiet an der Veia Dalmeras) würde nach heutigem Wissensstand durch einen Bergsturz aus der Insel nicht erreicht werden.

Weil ein solcher Bergsturz eine Druckwelle, Lärm und Staub verursachen kann, könnte eine vorübergehende Evakuierung dieses Ortsteils dennoch angeordnet werden.

Wird Vazerol evakuiert?

Im Moment sieht es danach aus, dass Vazerol durch ein Abgleiten oder Abstürzen der Insel nicht gefährdet würde. Vazerol würde demnach nicht evakuiert.

Was ist mit den Tieren?

Wenn ein Dorf, ein Ortsteil oder Haus evakuiert wird, werden auch alle Tiere evakuiert. Solange es die Gefährdungslage zulässt, würde das Grossvieh in seinen Ställen gelassen und dort versorgt. Wenn ein Ereignis kurz bevorsteht, würde das Grossvieh dann auch evakuiert.

Kann ich während der Evakuierung in mein Haus zurück?

Falls es die Gefährdungslage zulässt, wird den Bewohner:innen ermöglicht, tagsüber in ihre Häuser zurückzukehren. Sie müssen sich dazu anmelden und es muss sichergestellt sein, dass sie ihre Häuser und das Dorf im Falle eines Alarms umgehend verlassen. Zudem ist es ihnen nicht erlaubt, über Nacht in ihrem Haus zu verbleiben.

Sollte es während der Evakuierung zu keinem Ereignis kommen, dürfen die Bewohner dann wieder ihre Liegenschaften beziehen?

Das entscheidet der Gemeindeführungsstab nach Rücksprache mit dem Frühwarndienst und dessen Beratern.

Ab wann wäre das der Fall?

Falls sich die Lage deutlich entschärft hat. Das wäre z.B. der Fall, wenn sich die Bewegungsgeschwindigkeiten wieder stark verlangsamt haben.

4. Mitnehmen

Was muss oder kann ich bei einer sofortigen Evakuierung «Akut» (oder sofort) mitnehmen?

Die sofortige Evakuierung (auch «Evakuierung akut» genannt) muss sehr schnell gehen. Nehmen Sie nur mit, was Sie gerade greifen können. Bank- und Kreditkarten, ein paar wenige Kleider, Mobiltelefon und Ihre Haustiere.

Bei einer sofortigen Evakuierung bleibt Ihnen keine Zeit, noch Gepäck zu packen.

Was muss oder kann ich bei einer Evakuierung «rasch» mitnehmen?

Nehmen Sie Kleider für mehrere Wochen (oder länger) mit. Dazu die wichtigsten Akten (insbesondere Ihre Versicherungsunterlagen), Computer, Handy, Bank- und Kreditkarten.

Bei einer «Evakuierung rasch» bleibt Ihnen keine Zeit, um Möbel oder andere grosse Gegenstände mitzunehmen.

Was muss oder kann ich bei einer Evakuierung «über mehrere Tage» mitnehmen?

Nehmen Sie alles mit, was Sie für ein vorübergehendes Wohnen über die nächsten Wochen oder Monate brauchen. Nehmen Sie zudem alles mit, was Sie durch Geld (zum Beispiel aus einer Versicherungsleistung) nicht ersetzen können.

Leeren Sie den Kühlschrank und den Tiefkühler und nehmen Sie alles mit, was verderben kann.

Muss ich mein Haus komplett ausräumen?

Die grössten Schweizer Versicherer, welche Mitglieder des Elementarschaden-Pools sind, haben die Versicherungsdeckung bei einer allfälligen Evakuierung bestätigt.

Trotzdem empfehlen wir, dass Sie Gegenstände welche für Sie einen hohen (emotionalen) Wert haben, mitnehmen.

Muss ich meine Garage leeren?

Aus Sicherheitsgründen ist es zu empfehlen, Fahrzeuge aus den Garagen zu räumen.

Was tue ich, wenn ich im Haus etwas vergessen habe?

Falls es die Gefährdungslage zulässt, wird den Bewohner:innen ermöglicht, tagsüber in ihre Häuser zurückzukehren. Sie müssen sich dazu anmelden und es muss sichergestellt sein, dass sie ihre Häuser und das Dorf im Falle eines Alarms umgehend verlassen. Zudem ist es ihnen nicht erlaubt, über Nacht in ihrem Haus zu verbleiben.

Was ist mit Tieren?

Die Evakuierung eines Dorfes, Ortsteils oder Hauses gilt grundsätzlich für Mensch und Tier. Haustiere sind also mitzunehmen.

Für die Evakuierung von grösseren Nutztieren besteht ein spezielles Konzept, das die Gemeinde mit den Grossviehhaltern bespricht.

5. Mein Haus

Muss ich meinen Tiefkühler leeren?

Ja. Falls es während der Dauer einer Evakuierung zu einem Stromausfall oder einer Störung des Gerätes kommt, würde der Inhalt verderben.

Zudem muss davon ausgegangen werden, dass eine Evakuierung über mehrere Wochen oder sogar Monate andauern würde. Auch vor diesem Hintergrund ist eine Leerung des Tiefkühlers empfehlenswert.

Muss ich Stromverbraucher ausstecken?

Frei verwendbare Geräte, welche nicht zwingend in Betrieb sein müssen, wie beispielsweise TV, PC, Waschmaschine, Tumbler etc. sollten ausgesteckt werden.

Festinstallierte Geräte können nicht ausgesteckt werden und sollten in Betrieb bleiben.

Muss ich alle Sicherungen abstellen/herausdrehen?

Nein. Sonst würde je nach Jahreszeit und Witterung die Heizung nicht laufen und das Wasser im Gebäude könnte einfrieren. Es ist deshalb besser, das Gebäude am Stromnetz zu lassen.

Was muss ich mit meiner Heizung und meinen Boiler machen?

Das kann je nach Gerätetyp unterschiedlich sein. Fragen Sie Ihren Heizungsinstallateur.

Muss ich das Wasser abstellen?

Nein.

Werden die Gebühren für Wasser/Abwasser/Abfall während der Evakuierung erlassen?

Nein. Solange die Grundinfrastruktur aufrechterhalten wird, werden keine Gebühren erlassen.

Muss ich mein Haus abschliessen?

Ja. Das Dorf ist zwar durch die Sperrung der Zufahrten schwer zu erreichen, aber der Schutz vor Einbrechern sollte auch während einer Evakuierung nicht vernachlässigt werden. Sichern Sie Ihr Haus so, wie wenn Sie länger in die Ferien fahren würden.

6. Versicherungsfragen

Vorbemerkung

Die bisher getätigten Abklärungen zu Versicherungsfragen rund um eine allfällige Evakuierung haben gezeigt, dass der Versicherungsschutz bei einem Schadenfall von den Mitgliedern des Elementarschaden-Pools bestätigt wurde.

Die Informationen in diesem Kapitel stammen von schweizerischen Versicherungsverband. Sie werden von der Gemeinde an dieser Stelle lediglich weitergegeben.

Hausratversicherung

Die Hausratversicherung ist – im Gegensatz zu der Gebäudeversicherung – keine obligatorische Versicherung. Ob und in welchem Umfang die Bewohnerinnen und Bewohner gegen Schäden am Hausrat versichert sind, hängt von den jeweiligen individuellen Policen der Bewohnerinnen und Bewohner ab.

Was sollte ich betreffend Versicherungen tun, um mich auf eine Evakuierung vorzubereiten?

Es ist in jedem Fall empfehlenswert, dass die Bewohnerinnen und Bewohner im Gefahrengebiet Kontakt mit ihrer Versicherung aufnehmen, um die individuellen Deckungen zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Ebenfalls empfohlen wird, dass allfällige Deckungszusagen von Seiten der Versicherungsgesellschaften schriftlich (nicht nur mündlich) gemacht werden.

Eine Vorlage zur Anfrage einer Deckungszusage an Ihre Versicherung können Sie bei der Gemeinde beziehen.

Übernimmt die Versicherung die Kosten für eine vorübergehende Unterkunft?

Bei einem versicherten Schaden sind Lebenshaltungskosten im Rahmen der Hausratversicherung vielfach bis zu einem bestimmten Betrag mitversichert. Die Kosten werden grundsätzlich nur dann übernommen, wenn die bewohnten Räume infolge eines versicherten Ereignisses unbenutzbar sind.

Die Deckungen hängen von den vereinbarten Leistungen der individuellen Policen ab und richten sich nach den Allgemeinen Versicherungsbestimmungen der jeweiligen Versicherungsgesellschaft.

Wenn das befürchtete Schadenereignis zwar droht aber nicht eintritt, besteht kein vertraglicher Anspruch auf Versicherungsleistungen. Das gilt nicht nur für das Gebäude und den Hausrat, sondern auch für allfällige (Miet-)Ertragsausfälle und Kostendeckungen. Erst wenn sich die drohende Gefahr realisiert hat und es zu einem Sachschaden gekommen ist, der die Wohnung unbewohnbar macht, sind die sogenannten "zusätzlichen Lebenshaltungskosten" (z.B. zusätzlicher Mietzins für die vorübergehende Unterkunft) im Rahmen der dafür vorgesehenen Deckungen und Versicherungssummen versichert.

Informieren Sie Ihre Privatversicherung aber in jedem Fall über Ihren vorübergehenden Wegzug aus Brienz und über die damit verbundenen zusätzlichen Mietkosten. Sie dürfen von Ihrer Versicherung eine zeitnahe Antwort auf Ihre Fragen erwarten; insbesondere auch eine individuelle Beurteilung der freiwilligen Beteiligung Ihrer Privatversicherung an Ihren zusätzlichen Lebenshaltungskosten sowie eine Bestätigung, dass die gezügelten Sachen auch am neuen Standort und im Lagerhaus versichert sind.

Übernimmt die Versicherung Schäden, die während der Evakuierung an meiner Einrichtung entstehen? (Versicherungsschutz)

Die grössten Schweizer Versicherer, welche Mitglied des Elementarschaden-Pools sind, haben die Versicherungsdeckung bei einer allfälligen Evakuierung bestätigt.

Der Umfang der Deckung hängt von den vereinbarten Leistungen der individuellen Police ab. Er richtet sich nach den Allgemeinen Versicherungsbestimmungen der jeweiligen Versicherungsgesellschaften.

Übernimmt die Versicherung Kosten, die angefallen sind, weil ich meine Sachen in Sicherheit gebracht habe?

Wenn ein Schadenereignis erst droht, besteht in der Sachversicherung noch kein Versicherungsschutz, denn Schadenverhütungskosten sind in der Sachversicherung ganz grundsätzlich nicht versichert.

Ausserhalb der versicherungsvertraglichen Verpflichtungen entschädigen die Privatversicherer ihren Brienzener Kundinnen und Kunden jedoch freiwillig und ohne Anerkennung einer Rechtspflicht die ausgewiesenen Kosten für Räumung und Transport von versicherten Sachen ausserhalb der Gefahrenzone.

Die Privatversicherer leisten ihre freiwilligen Entschädigungen gegen das Vorweisen der entsprechenden Fremdrechnungen. Vergütet werden auch Eigenleistungen mit einem vorgegebenen Stundensatz oder eine mittels einer allen Umständen angemessenen Pauschalbeteiligung.

Gibt es bei der Elementarschadenversicherung einen Selbstbehalt?

Ja. In der Hausratversicherung gilt ein gesetzlicher Selbstbehalt von Fr. 500.--. In der Landwirtschaftsversicherung beträgt der gesetzliche Selbstbehalt 10% der Entschädigung, mindestens CHF 1'000.-- höchstens CHF 10'000.-- und in der Geschäftsversicherung 10%, mindestens CHF 2'500.--maximal CHF 50'000.-- .

Die Gebäudeversicherung des Kanton Graubünden GVG sieht bei Elementarschäden einen Selbstbehalt von CHF 400.-- vor.

Muss ich der Versicherung melden, wenn ich evakuiert werde?

Ja. Eine allfällige Anpassung des Wohnsitzes ist der Versicherungsgesellschaft zu melden. Bei den meisten Gesellschaften beträgt die Frist bei Umzug 30 Tage.

Wird Hausrat vorübergehend in einem Lagerhaus eingelagert, ist die Versicherungsgesellschaft ebenfalls zu benachrichtigen.

Übernimmt die Versicherung den Schaden der Einrichtung, wenn zuvor eine Räumung möglich gewesen wäre?

Die grössten Schweizer Versicherer, welche Mitglieder des Elementarschaden-Pools sind, haben die Versicherungsdeckung bei einer allfälligen Evakuierung bestätigt.

Zurückgelassene Fahrhabe und zurückgelassener Hausrat bleiben versichert, solange Sie keinen neuen Wohnsitz/Geschäftssitz begründet haben. Es wird von den Privatversicherern keine vorsorgliche Verschiebung/Einlagerung aller versicherten Sachen an einen sicheren Ort verlangt. Sie brauchen die meisten Sachen ja zum Leben und Arbeiten bis zur Evakuierung.

Werden diese Sachen beschädigt, besteht im Rahmen Ihrer privaten Versicherung Deckung und die Entschädigungen werden nicht gekürzt, weil die Sachen nicht rechtzeitig weggeschafft werden konnten.

Es wird jedoch angenommen, dass Sie die Sachen, an denen Sie emotional ganz besonders hängen und wertvolle Sachen, die Sie mit einem vernünftigen Aufwand aus der Gefahrenzone schaffen (lassen) können, rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Übernimmt die Versicherung den Schaden an Kühlgut bei einem Stromausfall oder bei einer notwendigen Abschaltung der Energieversorgung?

Schäden am Tiefkühlgut durch einen Ausfall des Kühlgeräts durch Stromausfall sind bei den meisten Versicherungsgesellschaften versicherbar. Ob der Einschluss dieser Deckung gegeben ist, ist in der Police bzw. in den Allgemeinen Versicherungsbestimmungen zu prüfen.

Deckt meine Versicherung Mietausfälle bei Rücktritten von Mietverträgen oder für leerstehende (nicht vermietbare) Wohnungen?

Kontaktieren Sie ihre Versicherung und verlangen Sie eine schriftliche Auskunft über die individuelle Deckung in Ihrem Fall.

Auf besondere Vereinbarung ist es möglich, dass Versicherungsschutz besteht. Die Deckung hängt von den vereinbarten Leistungen der individuellen Police ab und richtet sich nach den Allgemeinen Versicherungsbestimmungen der jeweiligen Versicherungsgesellschaften.

Deckt meine Versicherung einen Ertragsausfall in der Landwirtschaft?

Kontaktieren Sie ihre Versicherung und verlangen Sie eine schriftliche Auskunft über die individuelle Deckung in Ihrem Fall.

7. Unterstützung für die Betroffenen

Wie werden die Betroffenen finanziell unterstützt?

Der Gemeindevorstand hat den in seiner Kompetenz liegenden Maximalbetrag von CHF 200'000 gesprochen, um Personen in finanziellen Notlagen unterstützen zu können, wenn ihnen Kosten anfallen, die von Versicherungen nicht übernommen werden.

Der Kanton Graubünden stellte dafür weitere CHF zur 500'000 Verfügung.

Die Gemeinde hat ein Spendenkonto für die Betroffenen eingerichtet.

Gesuche um Unterstützung werden von der Spendenkommission behandelt, die die Gemeinde einrichtet.

Wer bekommt finanzielle Unterstützung?

Über die Verwendung der Gelder wird durch die Spendenkommission der Gemeinde entschieden. (siehe Fragen dazu weiter unten.)

Hilft die Gemeinde den Evakuierten bei der Wohnungssuche?

Ja. Sollten Sie Hilfe bei der Wohnungssuche benötigen, wenden Sie sich an die Hotline der Gemeinde, Telefon-Nr. 079 936 39 39.

Falls Sie während der Zeit der Evakuierung die Wohnung wechseln müssen, wird sich die Gemeinde ebenfalls bemühen, sie bei der Suche nach einer neuen Wohnung zu unterstützen.

Hilft die Gemeinde den Evakuierten bei Alltagproblemen?

Die Hotline der Gemeinde vermittelt Kontakte zu zahlreichen Themen.
Telefon-Nr. 079 936 39 39.

Hilft die Gemeinde bei der teilweisen oder kompletten Räumung von Wohnungen?

Die Gemeinde Albula/Alvra kann aus Kapazitätsgründen keine generelle Hilfeleistung im Zusammenhang mit der Teilräumung oder Räumung von Liegenschaften in Aussicht stellen. Dies gilt insbesondere bei (freiwilligen) vollständigen Räumungen.

Hilft die Gemeinde bei der Evakuierung, respektive der teilweisen oder kompletten Räumung von Wohnungen?

Die Evakuierung und Teilräumung oder Räumung von Liegenschaften müssen von den Betroffenen selbst organisiert werden. Die Gemeinde prüft, wie sie hilfsbedürftige Personen unterstützen kann.

Im Rahmen der laufenden Befragung der Betroffenen können Personen, die bei einer Evakuierung auf Hilfe angewiesen wären, das angeben.

Wer übernimmt die Kosten eines Umzugs?

Die Kosten des Umzugs gehen grundsätzlich zulasten der Betroffenen. Sie werden teilweise von Versicherungen übernommen.

Siehe auch: 7. Versicherungsfragen

Wo finde ich einen Zügel-service, der mir bei der Evakuierung oder Räumung hilft?

Spezialunternehmen für Umzüge und Transporte finden Sie im Telefonbuch oder im Internet. Eine Liste mit Umzugsfirmen aus der Region finden unter www.brienzer-rutsch.ch.

Wo kann ich meine Möbel und meinen Hausrat einlagern?

Die Gemeinde stellt im Lagerhaus Surava Raum zur Einlagerung von Hausrat und Wohnungseinrichtungen zur Verfügung. Sie organisiert den Betrieb des Lagers gemeinsam mit der Lagerhausgenossenschaft Surava.

Lagerhausgenossenschaft Surava: 079 695 04 54

Übernimmt die Gemeinde Kosten für Lagermieten?

Die Gemeinde übernimmt bis auf Weiteres (bis zu einer anderslautenden Entscheidung des Gemeindevorstandes), ab dem Zeitpunkt einer Evakuierung und bis max. zwei Monate nach der Aufhebung einer Evakuierung die Lagerkosten für Hausrat und Wohnungseinrichtungen im Lagerhaus Surava, soweit die Versicherung die Lagerkosten nicht deckt.

Übernimmt die Gemeinde bei einer verfügbaren Evakuierung die Mietkosten für eine vorübergehende Wohnung?

Die Gemeinde kann keine generelle Unterstützung für Kosten in Aussicht stellen, welche von Versicherungen nicht übernommen werden. In Härtefällen kann eine Bevorschussung (öffentliche Unterstützung) in Aussicht gestellt werden.

Bei einem freiwilligen, temporären Wegzug werden keine Mietkosten übernommen.

Übernimmt die Gemeinde Mietausfälle bei Rücktritten von Mietverträgen oder für leerstehende (nicht vermietbare) Wohnungen?

Die Gemeinde übernimmt keine Kosten für Mietausfälle. Sie sind das Risiko des Vermieters.

Gibt es ein Spendenkonto der Gemeinde für die Betroffenen?

Die Gemeinde Albula/Alvra hat ein Spendenkonto **für die Betroffenen des Brienzer Rutsches** eingerichtet.

Die eingehenden Spenden werden als direkte Hilfe an betroffene Personen und Institutionen eingesetzt, die durch den Brienzer Rutsch Schäden erleiden und deshalb auf Hilfe angewiesen sind.

Das Konto bei **Raiffeisen** hat die IBAN-Nummer: **CH45 8080 8002 7427 3045 7**

Wie werden die Spenden verwaltet?

Die Gemeinde führt über den Eingang und die Verwendung von Spendengeldern Buch.

Für den Einsatz der Spendengelder setzt der Gemeindevorstand eine Spendenkommission ein. Diese beurteilt die Unterstützungsgesuche der Betroffenen und entscheidet über Beiträge. Sie sorgt für eine gerechte Verteilung der Spenden und dokumentiert die Verwendung der Gelder.

Dabei orientiert sie sich am entsprechenden Leitfaden des Kantons Graubünden.

Wie kann ich Unterstützung aus dem Spendenkonto beantragen?

Anträge auf eine Unterstützung können an die Spendenkommission gestellt werden. Bitte formulieren Sie kurz, welche finanzielle Zusatzbelastung Ihnen aus der Evakuierung entsteht und weshalb Sie auf eine Unterstützung aus dem Spendenkonto angewiesen sind.

Senden Sie Ihre Anfrage per Post an:

Spendenkommission Brienz/Brinzauls

Gemeinde Albula/Alvra

Veia Baselgia 6

7450 Tiefencastel

Sämtliche Anfragen werden von der Spendenkommission vertraulich behandelt.

8. Schule

Werden evakuierte Schüler:innen von der Schule freigestellt?

Nein. Soweit es den Schüler:innen möglich ist, die Schule zu besuchen, besteht die Schulpflicht weiterhin.

Wo geht mein Kind zur Schule, wenn wir vorübergehend ausserhalb Albula/Alvra wohnen?

Schüler und Schülerinnen besuchen die Volksschule jener Gemeinde, wo sie sich ständig mit der Einwilligung der Eltern aufhalten. Ist dies nur vorübergehend, soll der Schulbesuch in der angestammten Schule sein, insofern der Transport von und zu der Schule möglich ist.

Die Modalitäten bei vorübergehenden Änderungen des Schulortes werden zwischen den jeweiligen Schulen geregelt.

Was muss ich unternehmen, damit mein Kind an einem neuen Ort zur Schule gehen kann?

Muss infolge der Situation Ihr Kind am neuen Wohnort zur Schule gehen, melden Sie sich bei der Schulleitung des neuen Wohnortes sowie bei der Schulleitung der bisherigen Schule.

Muss ich am neuen Ort für die Schule meines Kindes bezahlen?

Der Schulbesuch in der Schweiz ist immer unentgeltlich, darf also nichts kosten.

Allfällige Kostenausgleiche zwischen den Schulen regeln diese gemeinsam.

Was ist, wenn wir vorübergehend ausserhalb des Kantons Graubünden leben?

Wenn man ausserhalb des Kantons Graubünden lebt, gelten die dortigen gesetzlichen Bestimmungen.

9. Administratives

Muss ich mich am Ort, wo ich vorübergehend wohne, anmelden?

Melden Sie Ihre vorübergehende Aufenthaltsadresse der Einwohnerkontrolle der Gemeinde Albula/Alvra. Die Gemeinde nimmt mit der Gemeinde, in welcher sie zeitweilig wohnen, Kontakt auf und informiert Sie dann über das weitere Vorgehen.

Welche Gemeinde ist bei einer Evakuierung für mich zuständig. Albula/Alvra oder die vorübergehende Wohngemeinde?

Die Gemeinde Albula/Alvra ist weiterhin für Sie zuständig.

Wo zahle ich in einem solchen Fall Steuern?

Grundsätzlich zahlen Sie Ihre Steuern weiterhin bei der Stammgemeinde Albula/Alvra.

Ist Albula/Alvra noch für mich zuständig, wenn ich vorübergehend an einem anderen Ort wohne?

Es wird von Fall zu Fall abgeklärt, welche Gemeinde für Sie zuständig ist.

Gelten diese Angaben auch für Einwohner, die nicht die Schweizer Staatsbürgerschaft haben?

Ja.

10. Verkehr

Kantonsstrasse Lantsch/Lenz – Brienz/Brinzauls

Die Briener Strasse zwischen Lantsch/Lenz und Brienz/Brinzauls bleibt bis auf Weiteres gesperrt.

Sie verläuft direkt unter der Rutschung Berg und ist deshalb mehr gefährdet als jede andere Strasse im Gebiet.

Kantonsstrasse Brienz/Brinzauls – Alvaneu/Surava

Die Briener Strasse zwischen Brienz/Brinzauls und der Einmündung in die Landwasserstrasse nach Alvaneu oder Surava (Crapa Naira) ist seit der Evakuierung von Brienz/Brinzauls gesperrt.

Gemeindestrasse Vazerol – Brienz/Brinzauls

Die Gemeindestrasse vom Schulhaus Brienz/Brinzauls nach Vazerol ist seit der Evakuierung von Brienz/Brinzauls gesperrt.

Kantonsstrasse Tiefencastel – Lenzerheide («Julierstrasse³»)

Die Kantonsstrasse zwischen Tiefencastel und der Lenzerheide wird im Fall einer Evakuierung von Brienz/Brinzauls nicht automatisch gesperrt.

Falls sich ein Ereignis abzeichnen würde, das die Strasse erreichen könnte, würde sie aber gesperrt.

Siehe auch: 1. Die fünf Phasen vor einem Ereignis

Kantonsstrasse Tiefencastel – Surava («Landwasserstrasse» Richtung Albulapass)

Die Landwasserstrasse wird im Fall einer Evakuierung von Brienz/Brinzauls nicht automatisch gesperrt.

Falls sich ein Ereignis abzeichnen würde, das die Strasse erreichen könnte, würde sie aber gesperrt. Eine Umleitung wäre in diesem Fall nur grossräumig via Flüela- und Julierpass möglich.

Siehe auch: 1. Die fünf Phasen vor einem Ereignis

Nationalstrasse N29 (Tiefencastel Richtung Surses und Julierpass)

³ Diese Strasse heisst aus historischen Gründen «Julierstrasse» obwohl sie gar nicht auf den Julierpass führt. Sie führt von Tiefencastel auf die Lenzerheide. Die Strasse, die von Tiefencastel auf den Julierpass führt, ist die Nationalstrasse N29.

Die Nationalstrasse N29 von Tiefencastel Richtung Savognin/Julierpass ist nach jüngsten Erkenntnissen durch einen Bergsturz aus der Insel nicht direkt gefährdet. Sie wird im Fall einer Evakuierung von Brienz nicht automatisch gesperrt.

Ein Bergsturz, der die Talsohle an der Albula erreicht, könnte aber sehr viel Staub und eventuell eine Druckwelle auslösen. Diese könnte die Sicht beeinträchtigen oder die Strasse verschmutzen. Die Polizei würde in einem solchen Fall darüber entscheiden, ob die N29 offenbleiben kann.

Albulalinie der Rhätischen Bahn

Die Albulalinie der Rhätischen Bahn wird so lange offengehalten, wie sie sicher betrieben werden kann. Die Verantwortlichen der Rhätischen Bahn stehen mit den von der Gemeinde beauftragten Expert:innen in ständigem Kontakt.

Falls sich ein Ereignis abzeichnen würde, der die Bahnstrecke erreichen könnte, würde sie gesperrt. Gemäss den Fachleuten besteht in jedem Fall genügend Vorlaufzeit, dass für die Passagiere in den Zügen keinerlei Gefahr besteht.

Die Zugverbindungen von Chur ins Engadin würden dann über die Vereinalinie sichergestellt. Lokale Busersatzdienste würden nach den jeweils bestehenden Möglichkeiten eingerichtet.

Siehe auch: 1. Die fünf Phasen vor einem Ereignis

Maiensässe Propissi

Die Zufahrt zu den Maiensässen ist mit einer entsprechenden Bewilligung durch die Gemeinde möglich.

Landwirtschafts-, Wander- und Bikewege

Die Wege zwischen Vazerol und Propissi sind aus Sicherheitsgründen gesperrt. Obwohl sich das Szenario West hoch über Vazerol beruhigt hat, sind in den Wäldern ob Vazerol Steinschläge nicht auszuschliessen.

Alle Zugangswege nach Brienz/Brinzauls werden im Falle einer Evakuierung aus Sicherheitsgründen gesperrt. Die Signalisationen (Verbote) sind zwingend einzuhalten.

Der Wanderweg links⁴ der Albula zwischen Tiefencastel und Surava ist bis auf Weiteres gesperrt.

Eine Karte mit allen betroffenen Verkehrswegen finden Sie auf der Website der Gemeinde: www.brienzer-rutsch.ch

⁴ Gemeint ist links in Flussrichtung, oder südlich des Flusses.